

## **Winkler und Binder zur Neubesetzung: „Dr. Königswieser und Dr. Lukas erwartet eine Mammutaufgabe!“**

SPÖ übt Kritik am Auswahlprozess, sichert der neuen Holding-Geschäftsführung und dem neuen KUK-Leiter aber volle Unterstützung im Sinne einer guten Spitalsversorgung für die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher zu.

„Mit Dr. Tilman Königswieser hat die Gesundheitsholding in Oberösterreich nun endlich eine neue Leitung und das KUK mit Univ. Prof. Dr. Meinhard Lukas einen kompetenten Geschäftsführer“, begrüßt Martin Winkler, Landesparteivorsitzender der SPÖ Oberösterreich die heutige Präsentation der Neubesetzung, „Dr. Königswieser und Dr. Lukas haben die notwendigen fachlichen Kompetenzen. Diese werden die beiden auch brauchen, denn vor ihnen liegt eine Mammutaufgabe!“ Der intransparente Auswahlprozess würde der Neubesetzung laut SPÖ jedoch einen bitteren Beigeschmack verpassen. „Am Ende des Tages sollte die Besetzung einer so essentiellen Position in der Landesregierung zumindest eine halbe Stunde miteinander besprochen werden. Die schwarz-blaue Koalition nimmt sich leider keine Zeit für die wichtigen Themen in großer Regierungsrunde“, kritisiert Martin Winkler, „der gesamte Prozess zeugt leider nicht von gutem politischen Stil.“ Die Vorgehensweise überrascht Winkler aber nicht. Stelzer hätte sich zuletzt auch in Sachen Hypo-Aufsichtsratsbesetzung nicht mit Ruhm bekleckert.

### **Winkler und Binder: „Haberlander und die Volkspartei können sich nicht aus der Verantwortung stehlen.“**

Die Kritik am Prozess soll einer guten Zusammenarbeit nicht im Weg stehen, so die SPÖ Oberösterreich. „Es ist wichtig, dass die Baustellen im Bereich des Spitalswesens jetzt endlich angegangen werden“, unterstreicht Peter Binder, dritter Landtagspräsident und SP-Gesundheitssprecher, „und eines ist auch klar: die LH-Stv.in Haberlander und ihre ÖVP-Parteikollegen können sich nicht aus der Verantwortung stehlen.“ „Neben den zahlreichen Herausforderungen im Spitalswesens gibt es auch immer noch die Großbaustelle des niedergelassenen Bereichs“, zeugt Winkler auf, „während Wien hier ein gutes Verhandlungsergebnis erzielen konnte, hat sich Frau Haberlander hier nicht ausreichend für die Gesundheitsversorgung der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher eingesetzt. Hier erwarte ich deutlich mehr Entschlossenheit und Durchsetzungsfähigkeit.“

„Die Hand der Sozialdemokratie bleibt ausgestreckt“, versichern Winkler und Binder unisono, „eine gute Gesundheitsversorgung ist eine gemeinschaftliche Aufgabe und wir werden uns hier konstruktiv einbringen.“ Die ÖVP sei gut beraten sich hier andere Kooperationspartner zu suchen als die Freiheitlichen, so die SPÖ abschließend, die Blauen haben mit der völlig misslungenen Kassenfusion gezeigt, dass sie nicht die Interessen der Bevölkerung im Sinn haben und bereits genug Schaden angerichtet.

**Rückfragen:** Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, [klaus.schoengruber@spoe.at](mailto:klaus.schoengruber@spoe.at)